



Diepholz, 22.04.2025

Das Krankenhaus geht – Die Versorgung muss bleiben!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der SPD-Fraktion beantrage ich für die nächste Sitzung des Rates, die Beratung des folgenden Antrages:

1. Die Stadt Diepholz tritt in Gespräche mit dem Landkreis Diepholz und dem Land Niedersachsen, mit dem Ziel, zu prüfen, ob die Genehmigung einer Einrichtung der medizinischen Versorgung in Diepholz nach der neuen Krankenhausversorgungsstufe „Level 1i“ möglich und realisierbar ist.
2. Die Stadt Diepholz bietet dem Landkreis Diepholz eine gemeinsame Trägerschaft für eine solche Einrichtung an.

Begründung

Mit der geplanten Schließung des Diepholzer Krankenhauses im Jahr 2028 zugunsten einer neuen Zentralklinik in Borwede steht Diepholz vor einem tiefgreifenden Wandel in der lokalen Gesundheitsversorgung. Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass das bestehende Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) am Standort Diepholz erhalten bleiben soll.

Vor dem Hintergrund der geplanten Krankenhausreform des Bundes und der neuen Einteilung von Krankenhäusern in Versorgungsstufen bietet sich eventuell die Möglichkeit, in Diepholz eine Einrichtung „Level 1i“ zu etablieren.

Level 1i steht für eine wohnortnahe, sektorenübergreifende Grundversorgung. Hierbei handelt es sich typischerweise um Einrichtungen mit ambulanter, teils auch kurzstationärer Versorgung. Beispiele: Ambulante Leistungen, ambulantes Operieren medizinisch-pflegerische Versorgung, belegärztliche Leistungen, Kurzzeitpflege, Tages- und Nachtpflege.

Mehrwert für Diepholz:

- Durch eine Einrichtung auf Level 1i kann eine wohnortnahe medizinische Versorgung mit kurzen Wegen für die Bevölkerung sichergestellt werden
- Die Einrichtung könnte eng u.a. mit dem MVZ kooperieren und damit sektorübergreifend Versorgung sicherstellen – ein zentrales Ziel der Krankenhausreform.
- Für die Zentralklinik in Borwede würde ein Standort in Diepholz eine wichtige Entlastung bei Grundversorgungsleistungen darstellen und so das Gesamtsystem sinnvoll ergänzen.
- Gegenüber den anderen bisherigen Krankenhausstandorten hat Diepholz den längsten Weg bis zur neuen Zentralklinik.

Die Stadt Diepholz sollte sich proaktiv für eine gesicherte und moderne medizinische Infrastruktur einsetzen und direkte Gespräche führen. Eine gemeinsame Trägerschaft mit dem Landkreis würde nicht nur die regionale Verantwortung unterstreichen, sondern auch die Chancen auf Realisierung einer solchen Einrichtung erheblich erhöhen. Die Option „Level 1i“ bietet einen konkreten, realistischen Weg, das medizinische Angebot am Standort Diepholz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zukunftssicher auszubauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Estermann